Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 33

Artikel: Franko-Galliges von der Seine
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433209

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Franko-Galliges von der Seine.

Heil sei dem Tag, an welchem wird bei [uns erscheinen
Der Zar, quelle chance! der Zar!
Das gibt ein Mordsspektakel, Gegackel,
Wie's in Paris nie war!

Heil sei der Nacht, in welcher hunderttausend [Sonnen
Verfeuerwerkt im Hui!
Das gibt wohl einen Jubel — und Trubel,
Wie's nur Pareis kann — oui!

Heil sei dem Ort, an welchem ER auf's [Pflaster setzet
Den Schuh aus Bärenfell!
Wir hör'n die Knute sausen und brausen,
Sie küssend auf der Stell'!

Heil sei der Stund', da wir uns endlich re- [vanchiren!
C'est bon! Hélas! — C'est bon!
A Berlin! hört man's schreien im Maien
Im Ton des Bombardon!

Heil sei dem Tag, da wir — die grande [armée—e—e
Die Preußen fressen auf!
Der Willi ohne Zweifel im Eiffel-
Thurm schließt den Lebenslauf!

Heil sei der Welt, wenn wir sie erst regieren
Vom Po zur Wolga, — ach!
Der Zar wird Landesvater — schon [naht er
Und mit ihm bald der — Krach!

Eine Steigerung der Allianzgefühle.

I. französische Zeitung: Es geht das Gerücht, daß u. s. w.
II. „ „ : Mit hoher Genugthuung erfahren wir, daß u. s. w.
III. „ „ : Ganz Frankreich jubelt bei der Nachricht, daß u. s. w.

I. „ „ : der Zar uns demnächst besuchen werde.
II. „ „ : unser erlauchter Freund und Bundesgenosse aus dem Norden uns mit seinem Besuche beehren werde.
III. „ „ : seine Majestät, der Zar aller Reussen, huldreichst geruht habe, Frankreich, seinen treu ergebenen Alliirten, des Glücks, sein erlauchtes Antlitz zu schauen, theilhaftig werden zu lassen.

I. „ „ : Vielleicht liegt diesem Besuche die Absicht unter, daß u. s. w.
II. „ „ : Es kann natürlich nicht der mindeste Zweifel sein, daß u. s. w.
III. „ „ : Es wäre unter aller Vermessenheit, auch nur einen Augenblick zu zweifeln, daß u. s. w.

I. „ „ : unsere Allianz neu gekräftigt werde.
II. „ „ : unserer auf Natur und Sympathie, sowie auf Gemeinschaft der heiligsten Interessen gegründeten Bundesgenossenschaft eine neue Sanktion ertheilt werde.
III. „ „ : unsere zum Wohl der Menschheit geschlossene und die Segnungen des Friedens verbürgenden Waffenbrüderschaft wieder feierlich vor dem Altar der Menschenliebe beschworen werde.

I. „ „ : Der Zar wird hoffentlich bei diesem Anlaß den Eindruck empfangen ....
II. „ „ : Der jugendliche Herrscher wird aus dieser Seelenharmonie zweier verwandter Völker den Grundton, nämlich die Gewißheit, heraushören ....
III. „ „ : Dem jungen, aber durch Weisheit und Erfahrung seinen Jahren weit vorausgeeilten Herrscher, dessen Scharfblick in die verborgensten Falten der Volksseele dringt, wird es bei diesem erhebenden Verbrüderungsfeste zweier großer Nationen auf's neue klar und zur felsenfesten Ueberzeugung werden ....

I. „ „ : daß es dem französischen Volke mit der Allianz Ernst ist.
II. „ „ : daß das dankbare Volk der Franzosen seine Hoffnung und sein Heil auf das russische Bündniß gründet.
III. „ „ : daß die französische Nation die Wichtigkeit eines Bündnisses mit dem mächtigsten Fürsten der Erde mit dem ganzen Ernst ihrer Seele erfaßt hat und darin ihr einziges wahres Heil erblickt, das sie mit Gut und Blut zu vertheidigen bereit ist.

Aus Wilhelmshöhe bei Kassel.

Geht Hohenlohe, geht er nicht?
Wir hören, was in Wilhelmshöhe
Der Kaiser mit dem Kanzler spricht, —
Doch ob man's zehnmal widerriefe,
Wer, sagt mir, dringt in Wilhelms Tiefe?

Japanische Beamte sollen beabsichtigen, dem preußischen Kriegsminister einen Hahn zu schenken, dessen Schweif eine Länge von über fünf Metern hat.

Wie wir hören, hat der Kriegsminister das Geschenk bereits erhalten. Tief erschüttert soll er ausgerufen haben: „Warum in die Ferne schweifen?"

Aus der Bundeskanzlei.

Arrivò nel communiamento di Agosto pluvioso del anno MDCCCLXXXXVI una lettera adrizzata al consiglio federale (nominato ordinariamente „Bundesrath") pel governimento dei fratelli Ticinesi, la quale lettera officialmente domandava che il detto „Bundesrath" guardasse gli interessi dei Ticinesi contra il furore del popolo dei comparioti Suizzeri, che potessero confondere gli Ticinesi coi Italiani parlanti la medesima lingua et avendo i medesimi o slmili costumi come gli fratelli Ticinesi. Sulla detta lettera rispondeva il Bundesrath: Cari confederati! Siamo un poco miravigliati della vostra condotta, perche, come pare, avete non troppo fiducia nelle nostre mesure in riguardo della protestione dei nostri confratelli Suizzeri. Voi non parete sovvenirvi della protestione che avevamo prestati, avanti pochi anni, al vostro proprio cantone. E non solamento abbiamo ristabilito l'ordine nel vostro paese, ma paghato, dalla nostra borsa confederale, tutta la somma assai considerabile delle dispense, che resultavano dei vostri disordini. Permettiate ci di rappellarvi per questa occasione che, appresso avere paghato le vostre dette gratuitamente et generosamente, non abbiamo ancora ricevuto la **quittanza** del conto. Vogliate dunque, preghiamo, avere così tosto che possibile, l'obliganza di rimettervi la quittanza **scritta** di tutti le somme dispensate e **donate** per la confederatione suizzera e recevete vice versa nostre cordiali salutationi.

Pel consiglio federale, il cancellario etc.

Stoßseufzer Stöckers,

(nachdem sein Freund, Professor Wagner, sich von ihm losgesagt hat.)

Ich glaube gar, daß sie mich hassen,
Konservative und Reichsparteiler.
Der Wagner selbst hat mich verlassen,
So bleibt am End' mir nur der — Seiler.

Ein Dreigestirn.

Zu dem Zweigestirn, das kürzlich civilisatorisch-leuchtend,
Ob dem dunklen Erdtheil strahlte, und dann plötzlich unterging,
Hat ein dritter Stern, Herr Schröder, sich gesellet, aber dieser
Sank noch jäher und noch tiefer, nämlich: in die Kerkernacht.
Doch des Kaisers Gnadensonne, die das „Stramme" gern beleuchtet,
Wendet sicherlich auch Schröder bald sein Antlitz wieder zu,
Schmelzt die Pforten und die Riegel seines Kerkers, daß er wieder
Frei, an Ehren ungeschmälert, wandeln kann an Gottes Licht.
Auch der Ingrimm eines ganzen Volkes über Menschenkinder
Hält nicht Stand vor solcher Sonne und zerschmilzt wie weiches Wachs.
Nur vereinzelt und verstohlen hört man wünschen: Landgraf werde
— Anstatt gegen die Pastoren — gegen Mordgesellen hart!

Thierschutz und Thierschützen.

Der Mecklenburger Großherzog
In jüngster Zeit den Kürzern zog.
Am Taubenschießen nämlich Theil
Die Hoheit nahm aus langer Weil',
Und wurde wegen Schinderei
Beinahe eingesteckt — — ei, ei!

Schweizer in der Fremde.

Durch die Wälder, durch die Auen
A. Inauen gehen will,
In dem Urwald will er jodeln,
Hochentzückt lauscht der Mandrill.

S'Schwyzerhüsli transportirt er
In der Kehle als Tenor
Hin zum Niagara-Strudel,
Ganz Amerika ist — — Ohr!